



DUDEN

DAS BEDEUTUNGS- WÖRTERBUCH

Bedeutung und Gebrauch der
wichtigsten Wörter der
deutschen Gegenwartssprache

6. Auflage

10

Inhalt

Vorwort 7

Zur Wörterbuchbenutzung 9

Anlage und Aufbau der Artikel 9

Auswahl der Stichwörter 13

Grammatische Informationen 14

Aussprache der Stichwörter 15

Stilangaben 18

Regionale bzw. zeitliche Zuordnung 19

Zugehörigkeit zu Fach- und

Sondersprachen 19

Gegensatzwörter, Synonyme und

Zusammensetzungen 20

Hintergrund: Wortbildungselemente 21

Liste der Wortbildungselemente 23

Abkürzungen im Wörterverzeichnis 26

Die gebräuchlichsten

unregelmäßigen Verben 28

Zahlen 34

Wichtige grammatische Fachausdrücke 36

Wörterverzeichnis A–Z 43

Wichtige Zeichen

→ vorderer Einbanddeckel innen

Vorwort

Liebe Nutzende dieses Wörterbuchs,

das Duden-Bedeutungswörterbuch mit seinen rund 20 000 Stichwörtern ist ein Nachschlagewerk für alle, die gesprochene oder geschriebene Texte richtig verstehen und die deutsche Sprache schriftlich und mündlich kompetent gebrauchen wollen. Es richtet sich sowohl an Nutzerinnen und Nutzer mit Deutsch als Muttersprache als auch an Deutsch Lernende anderer Herkunftssprachen, die bereits über eine gewisse Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen. Unter anderem enthält das Wörterbuch den gesamten Wortschatz des Goethe-Zertifikats B1.

Zu allen Einträgen werden ausführliche, verständliche Bedeutungserklärungen gegeben. Zusätzlich führen wir Anwendungsbeispiele auf, die die Stichwörter und ihre Bedeutungen in typischen Zusammenhängen zeigen. 450 Artikel widmen sich sogenannten Wortbildungselementen wie *Gegen-* oder *-fähig*, die sowohl für das Verständnis als auch für das Produzieren von Texten äußerst wichtig sind.

Neben den Grundbedeutungen geben wir, wo sinnvoll, auch Gegensatzwörter, Synonyme sowie geläufige Zusammensetzungen an. So finden Sie beim Eintrag *aufwärts* das Gegensatzwort *abwärts*, die bedeutungsgleichen oder -ähnlichen Wörter *bergauf*, *empor*, *herauf*, *hinauf*, *hoch* und als mögliche Zusammensetzungen die Wörter *bergaufwärts*, *flussaufwärts*, *stromaufwärts*.

Rund 75 farbige Kästen enthalten Informationen zu leicht verwechselbaren Wörtern (wie *anscheinend/scheinbar*) oder zu sinnverwandten Wörtern mit nur leichten Bedeutungsnuancierungen (wie *Ablauf/Verlauf*). Dadurch erlangen Sie Sicherheit in Fällen, wo die Bedeutungen unscharf werden bzw. sich mit benachbarten Bedeutungen überschneiden.

In der vorliegenden Neuauflage haben wir übergreifende Aktualisierungen vorgenommen. Somit stellt dieses Wörterbuch ein aktuelles Grundlagenwerk dar, das bei vielen häufigen Fragen zur deutschen Sprache Orientierung gibt. Wir hoffen, Ihnen mit unserem Wörterbuch die Möglichkeiten und die Vielfalt der deutschen Sprache zu vermitteln und auf diese Weise Lust an der Sprache und eigener sprachlicher Gestaltung zu wecken.

Berlin, im März 2025

Die Dudenredaktion

Zur Wörterbuchbenutzung

Anlage und Aufbau der Artikel

1. a) Die Stichwörter sind alphabetisch angeordnet. Dabei werden die Umlaute <i>ä, ö, ü</i> wie die ihnen zugrunde liegenden Vokale <i>a, o, u</i> behandelt. b) Jedes Stichwort, auch eine Wortzusammensetzung, erhält einen eigenen Eintrag, d. h., jedes Stichwort beginnt auf einer neuen Zeile. c) Die Infokästen zu leicht verwechselbaren Wörtern werden nach dem im Alphabet zuerst stehenden Wort eingefügt, also <i>anscheinend/scheinbar</i> nach dem Eintrag zu <i>anscheinend</i>.	däm lich ... Damm ... däm men ... däm mern ... ab klap pern ... ab klin gen ... ab klop fen ... ab knal len ...
2. Hat das Stichwort eine im Alphabet unmittelbar folgende Variante, erscheint diese, durch Komma getrennt, ebenfalls halbfett. Zusatzangaben zur Variante stehen in runden Klammern dahinter. Handelt es sich um rein rechtschreibliche Varianten, steht die Schreibweise, die von der Dudenredaktion empfohlen wird, an erster Stelle.	nut zen ['nʊtsɐn] (bes. nordd.), nüt zen ['nytsɐn] (bes. südd.): ... ken nen ler nen ['kɛnənɛrnən], lernte kennen, kennengelernt (tr.; hat), ken nen ler nen: ...
3. Folgt die Variante eines Stichworts alphabetisch nicht unmittelbar nach der Hauptform, wird sie trotzdem dort gezeigt. An ihrer alphabetischen Stelle erscheint sie halbfett als Stichwort, ein senkrechter Pfeil (↑) verweist auf die Hauptform.	Schen ke ['ʃɛŋkə], die; -, -n, Schän ke: ... Schän ke ['ʃɛŋkə]: ↑ Schenke.

4. Hochgestellte Ziffern vor dem Stichwort unterscheiden zwischen Wörtern mit gleicher Schreibung, aber völlig unterschiedlicher Bedeutung	¹Ball [bal], der; -[e]s, Bälle ['bɛlə]: a) <i>[mit Luft gefüllter] Gegenstand zum Spielen, Sporttreiben ...</i> ²Ball [bal], der; -[e]s, Bälle ['bɛlə]: <i>festliche Veranstaltung ...</i>
oder Wörtern mit unterschiedlicher Aussprache oder Betonung	¹Te nor [te'no:r̥], der; -s, Tenöre [te'nø:r̥ə]: a) <i>Männersingstimme in hoher Lage ...</i> ²Te nor ['te:no:r̥], der; -s: <i>grundlegender Gehalt ...</i>
oder mit unterschiedlichem Genus und unterschiedlicher Deklination	¹Band [bant], das; -[e]s, Bänder ['bænd̥]: a) <i>schmaler Streifen aus Stoff o. Ä.: ein buntes Band; ein Band im Haar ...</i> ²Band [bent], die; -, -s: <i>Gruppe von Musikern ...</i> ³Band [bant], der; -[e]s, Bände ['bænd̥ə]: <i>gebundenes Buch [das zu einer Reihe gehört]: ein dicker Band ...</i>
oder Verben mit unterschiedlicher Konjugation	¹hän gen ['hɛŋən], hing, gehangen ⟨itr.; hat⟩: 1. <i>oben, an seinem oberen Teil an einer bestimmten Stelle [beweglich] befestigt sein ...</i> ²hän gen ['hɛŋən], hängte, gehängt: 1. ⟨tr.; hat⟩ <i>etwas oben, an seinem oberen Teil ... befestigen ...</i>
5. Die vertikalen Striche () im Stichwort geben die Möglichkeiten der Worttrennung am Zeilenende an.	hi n ein den ken Kas ten reg ne rish rümp fen
6. Mit dem Zeichen ® am Ende eines Stichwortes werden Namen und Bezeichnungen kenntlich gemacht, die als eingetragene Marken geschützt sind. Aus dem Fehlen dieses Zeichens darf jedoch nicht geschlossen werden, dass das Stichwort als Handelsname frei verfügbar ist.	Google® ['gu:gl̩], das; -[s] ⟨meist ohne Artikel⟩: ...

7. Die Aussprache folgt dem Stichwort und steht in eckigen Klammern in internationaler Lautschrift.	Bal kon [bal'kɔŋ], der; -s, -s, (auch, südd., österr., schweiz. nur:) [bal'ko:n], -[e]s, -e: ...
8. Grammatische Angaben folgen – außer in Teilen beim Substantiv und beim Verb – dem Stichwort in Winkelklammern. Sie können jedoch auch unter einzelnen Bedeutungspunkten stehen, sofern sie nur an dieser Stelle relevant sind. Beim Substantiv stehen die Angaben des Genus (Geschlechts) mit <i>der</i>, <i>die</i>, <i>das</i> und die Endungen des Genitivs Singular und des Nominativs Plural nicht in Winkelklammern. Beim Verb stehen die Angaben der konjugierten Formen nicht in Winkelklammern. Fakultative Wortbestandteile sind – wie die Ausspracheangaben – in eckige Klammern gesetzt.	fri sie ren [fri'zi:rən] <tr.; hat>: ... tan zen ['tantsn]: 1. <itr.; hat> ... 2. <tr.; hat> ... 3. <itr.; ist> ... Ana nas ['ananas], die; -, - und -se: ... es sen ['ɛsn], isst, aß, gegessen: ... Du pli kat [dupli'ka:t], das; -[e]s, -e: ...
9. Stilistische Bewertungen, räumliche und zeitliche Zuordnungen, Zuordnungen zu Bereichen und Fach- und Sondersprachen folgen den grammatischen Angaben in runden Klammern.	Kö ter ['kø:tɐ], der; -s, - (abwertend): ... Sie de punkt ['zi:dəpʊŋkt], der; -[e]s, -e (Physik): ...
10. Bedeutungsangaben werden mit einem Doppelpunkt angekündigt, sind kursiv gedruckt und werden mit Zahlen und (bei enger zusammengehörenden Bedeutungen) mit Kleinbuchstaben gegliedert.	ju cken ['jʊkn]: 1. <itr.; hat> a) <i>von einem Juckreiz befallen sein</i>: die Hand juckt [mir]. syn brennen, kribbeln. b) <i>einen Juckreiz auf der Haut verursachen</i>: die Wunde, der Verband juckt [ihn]. syn beißen, kitzeln, kratzen. 2. (+ sich) (ugs.) <i>sich kratzen</i>: sich wegen eines Mückenstichs jucken; der Hund juckt sich. syn sich scheuern.
11. Bedeutungsschattierungen und Kontext-bedeutungen stehen in runden Klammern hinter dem betreffenden Wort oder der betreffenden Fügung und sind kursiv gedruckt.	Herr schaft ['herʃaft], die; -, -en: 1. <ohne Plural> ... der Fahrer hatte die Herrschaft über den Wagen verloren (<i>war nicht mehr fähig, den Wagen richtig zu lenken</i>) ...

- | | |
|--|--|
| <p>12. Idiomatische Ausdrücke (feste Verbindungen und Wendungen) werden bei der Bedeutung aufgeführt, zu der sie gehören, und stehen dort immer am Ende aller Beispiele. Sie erscheinen halbfett gedruckt und mit einem * gekennzeichnet, wenn sie nicht mit »in der Wendung ...« eingeleitet werden. Die Bedeutungen der idiomatischen Ausdrücke folgen der betreffenden Wendung und sind kursiv gedruckt.</p> | <p>An spruch ... *Anspruch auf <i>etwas erheben/machen: etwas verlangen, fordern, beanspruchen</i>: sie erhob keinen Anspruch auf Schadenersatz; *etwas in Anspruch nehmen: <i>von etwas Gebrauch machen, etwas benutzen; etwas erfordern, brauchen</i>: jmds. Hilfe in Anspruch nehmen; diese Arbeit nimmt viel Zeit, alle ihre Kräfte in Anspruch.</p> |
| <p>13. Verweise auf einen anderen Wörterbucheintrag werden in der Regel durch einen nach oben gerichteten Pfeil (↑) angezeigt, der vor dem Wort steht, auf das verwiesen wird.</p> <p>Wenn erforderlich, ist ergänzend der relevante Unterpunkt in runden Klammern angegeben.</p> <p>Innerhalb einer Bedeutungsangabe wird bei einem Verweis auf einen anderen Eintrag nur der dort relevante Unterpunkt angegeben, und zwar in runden Klammern hinter dem betreffenden Wort.</p> | <p>Pul li ['pʊli], der; -s, -s (ugs.):
Kurzform von ↑Pullover.</p> <p>Ab sen de r in ['apzɛndərɪn], die; -, -nen:
weibliche Form zu ↑Absender (1).</p> <p>am bu lant [ambu'lant] (Adj.):
...
2. <i>nicht stationär</i> (2): einen Verletzten, Kranken ambulant behandeln.</p> |

Auswahl der Stichwörter

Im vorliegenden Bedeutungswörterbuch bilden wir rund 20 000 Stichwörter und Wendungen ab, darunter auch den gesamten Wortschatz des Goethe-Zertifikats B1. Seine Beherrschung ist eine der Anforderungen, um das Zertifikat auf der Niveaustufe B1 des »Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen« zu erwerben. Außerdem haben wir weitere gängige Wörter aufgenommen, auch Kurzwörter (wie *Kripo* oder *Uni*), ebenso umgangssprachliche Ausdrücke (wie *Kuddelmuddel* oder *quatschen*) sowie veraltende, aber noch geläufige Wörter (wie *Vagabund* und *Vagabundin*). Berücksichtigt wurden zudem produktive Wortbildungselemente des Deutschen, wie etwa *super-* oder *-abel*. Die Darstellung der Wortbildungselemente vermittelt zum einen ein Bild vom Aufbau des modernen Wortschatzes und hilft so, spontane Bildungen zu verstehen, zum andern gibt sie ein »Werkzeug« an die Hand, selbst produktiv mit dem Deutschen umzugehen (s. auch den Abschnitt »Hintergrund: Wortbildungselemente«).

Für die Auswahl der Stichwörter haben wir in erster Linie unser Dudenkorpus herangezogen. Es handelt sich dabei um eine umfangreiche elektronische Textsammlung, die mehr als 6,7 Milliarden Wortformen zählt und die sich aus einer Vielzahl aktueller Zeitungs- und Zeitschriftenartikel aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg, Romanen, Reden, Reparatur- und Baselanleitungen und Onlineforen zusammensetzt. Das Dudenkorpus besteht dabei nicht nur aus »nackten« Wörtern, sondern jedes Wort bzw. jede einzelne Wortform ist mit sprachlichen Informationen wie Wortart oder Genus angereichert. Computerlinguistisch ermittelt die Redaktion, welche Wörter am häufigsten nachgewiesen werden können; für die Auswahl der Aufnahmekandidaten sind vor allem die Häufigkeit des Auftretens und die Verbreitung über verschiedene Textsorten hinweg, also der allgemeine Gebrauch, entscheidend. Damit steht der Dudenredaktion eine breite Datenbasis zur Verfügung, um verlässliche Informationen zum aktuellen Stand der deutschen Sprache zu gewinnen, wie sie sowohl denjenigen, die Deutsch als Muttersprache beherrschen, als auch denjenigen, die es als Fremdsprache lernen, eine große Hilfe sein können.

A

a- [a] (adjektivisches Präfix):

schließt den Inhalt des meist fremdsprachlichen Basiswortes aus, verneint ihn; *nicht*: ahistorisch; amusisch; apolitisch; areligiös; asexuell; atypisch. **SYN** nicht-, pseudo-, un-.

Aal [a:l], der; -[e]s, -e:

in Flüssen lebender, schlangenförmiger Fisch mit schlüpfriger Haut: Aal blau (gekochter Aal, dessen Haut sich durch Übergießen mit heißem Essigwasser blau gefärbt hat); Aal grün (frisch gedünsteter Aal). **ZUS** Flusssaal, Räucheraal.

aa|len ['a:ln] (<+ sich) (ugs.):

sich wohlig strecken, sich behaglich ausgestreckt ausruhen: sie aalte sich in der Sonne.

Aas [a:s], das; -es, -e und Äser ['e:zə]:

1. (Plural: Aase) [verwesender] toter Körper eines Tieres; Kadaver: das Aas liegt auf der Straße.
2. (Plural: Äser) (ugs. abwertend) Person, über deren Verhalten man sich ärgert, auf die man wütend ist: dieses verdammte Aas hat mir alles weggenommen. **ZUS** Rabenaas; *kein Aas: überhaupt niemand: kein Aas hat mich im Krankenhaus besucht.

aasen ['a:zn] (itr.; hat) (ugs.):

verschwenderisch umgehen: mit dem Geld aasen. **SYN** durchbringen (ugs.), vergeuden, verjubeln (ugs.), verschwenden.

▶**ab** [ap] (Präp. mit Dativ):

von ... an, von: ab [unserem] Werk; ab Hamburg; (bei einer Angabe zur Zeit auch mit Akk.) ab erstem/ersten Mai; Jugendliche ab 18 Jahren/Jahre; ab kommendem/kommenden Montag; (bei einer Angabe zur Reihenfolge auch mit Akk.) ab nächster/nächste Ausgabe.

▶**ab** [ap] (Adverb):

1. *a) weg, fort, entfernt*: rechts ab von der Station; keine drei Schritte ab. **b)** (ugs.) *hinweg, fort*: ab nach Hause!
2. (elliptisch) **a)** *herunter, hinunter*: Mützen ab! (*absetzen!*). **b)** *abgetrennt*: der Knopf war schon ab.
3. * **ab und an** (bes. nordd.): *gelegentlich*; *von Zeit zu Zeit*: er kommt ab und an, um nach dem Rechten zu sehen; * **ab und zu**: *manchmal*; *von Zeit zu Zeit*: jmdn. ab und zu besuchen.

ab- [ap] (trennbare, betontes verbales Präfix):

1. *weg*: abbröckeln; abbürsten; abreisen; abschalten; abwinkel. **SYN** weg-.
2. **a)** *zu Ende, ganz und gar*: den Stapel abarbeiten; seine E-Mails abrufen. **b)** *die im Basiswort genannte Sportart zum letzten Mal in der Saison ausüben*: abrudern; absurfen. **GG3** 1an-.
3. *nach unten*: **a)** /räumlich/ absinken. **b)** /in der Anzahl weniger/ abrüsten.

4. *ein wenig*: abändern; abwandeln.

5. *rückgängig machen*: abbestellen; absagen.

6. *versehen mit*: abpolstern.

ab|ar|bei|ten ['apʔarbaɪtn̩], arbeitete ab, abgearbeitet (tr.; hat):

durch Arbeit tilgen, wieder ausgleichen: wir mussten unsere Schulden regelrecht abarbeiten.

ab|ar|tig ['apʔa:ɪtɪç] (Adj.):

1. (häufig diskriminierend) (in sexueller Hinsicht) *vom als normal empfundenen abweichend*: etwas als sexuell abartig ansehen. **SYN** abnorm, abnormal (bes. österr. u. schweiz.), abseitig, anormal, außergewöhnlich, krankhaft, pervers, unnatürlich.

2. (ugs., oft emotional) (auf absurde Weise) *unangemessen, merkwürdig*: überfüllte Kaufhäuser sind einfach abartig; sie hatte eine abartig hohe Gage verlangt. **SYN** haarsträubend (emotional), kriminell (ugs.), pervers (ugs., oft emotional übertreibend).

Ab|bau ['apbaʊ], der; -[e]s:

1. **a)** *zerlegung von Aufgebautem in seine Einzelteile*: der Abbau von Tribünen ist besonders schwierig. **SYN** Abriss. **b)** *allmähliche Beseitigung*:

Abbau von Privilegien. **ZUS** Subventionsabbau, Truppenabbau.

2. *Verringerung des Bestandes oder der Personenzahl*: Abbau von Arbeitsplätzen, Lehrstellen, Personal. **ZUS** Arbeitsplatzabbau, Personalabbau.

3. *Förderung oder Gewinnung von Erzen und Mineralien*: der Abbau der Steinkohle wird hier eingestellt.

4. *Rückgang von Kräften*: biologisch bedingter Abbau von Knochenmasse. **ZUS** Leistungsabbau.

ab|bauen ['apbaʊn], baute ab, abgebaut:

1. (tr.; hat) **a)** (Aufgebautes) *in seine Bestandteile zerlegen (und wegbringen)*: ein Gerüst, Zelt, Tribünen abbauen. **GG3** aufbauen. **SYN** abrechen, demontieren. **b)** *allmählich beseitigen*: Zölle abbauen. **SYN** senken.

2. (tr.; hat) *in der Personenzahl verringern*: die Verwaltung, Beamte abbauen. **SYN** abschießen (ugs.), abservieren (ugs.), auf die Straße setzen (ugs.), auf die Straße werfen (ugs.), entlassen, feuern (ugs.), in den einstweiligen Ruhestand versetzen, in die Wüste schicken (ugs.), kaltstellen (ugs.), kündigen, seines Amtes entheben (geh.), seines Amtes entkleiden (geh.), über die Klinge springen lassen (ugs.), zum alten Eisen werfen (ugs.).

3. (tr.; hat) (Erze, Mineralien) *fördern, gewinnen*: heute wird immer weniger Kohle abgebaut.

4. (itr.; hat) (ugs.) *in der Leistung schwächer werden*: von der zehnten Runde an baute die Europa-meisterin [körperlich] ab. **SYN** nachlassen.

ab|bei|ßen ['apbaɪsn̩], biss ab, abgebissen (tr.; hat):

(ein Stück von etwas) *mit den Zähnen abtrennen*: einen Bissen [vom Brot] abbeißen; sie hat den Faden abgebissen; (auch itr.) lass mich mal abbeißen!

ab|be|kom|men ['apbəkɔmən], bekam ab, abbekommen (itr.; hat):

1. (einen Teil von etwas) *bekommen*: viel [von dem

A

abbe

A

abbe

Vermögen] abbekommen; jeder bekommt sein[en] Teil ab. **SYN** abkriegen (ugs.), erhalten.
 2. bei einem Geschehen o. Ä. von etwas in Mitleidsenschaft gezogen werden: einen Schlag abbekommen. **SYN** abkriegen (ugs.).
 3. (etwas Festhaftendes, Festsitzendes) lösen, entfernen können: ich habe den Rost [vom Messer] abbekommen; der Deckel ist schwer abzubekommen. **SYN** abkriegen (ugs.).

ab|be|stellen ['apbɛstɛlən], bestellte ab, abbestellt (tr.; hat):
 eine Bestellung, ein Abonnement rückgängig machen: die Zeitung abbestellen. **SYN** abmelden.

► **ab|bie|gen** ['apbi:ɡn], bog ab, abgelenkt:

1. (itr.; ist) eine andere Richtung – seitlich von der ursprünglichen – nehmen: er ist falsch abgelenkt; hier musst du [nach] links abbiegen. **SYN** abdrillen, abgehen, abzweigen, biegen um, die Richtung ändern, einbiegen, einen Bogen machen, schwenken.
 2. (tr.; hat) (ugs.) einer unangenehmen Sache [geschickt] eine andere Wendung geben und sie auf diese Weise verhindern: unangenehme Fragen abbiegen; das konnte sie gerade noch abbiegen.

SYN abblocken, abwehren, abwenden, aufhalten, ausschalten, begegnen, verhindern.

ab|bil|den ['apbɪldn], bildete ab, abgebildet (tr.; hat):
 bildlich darstellen: auf der Ansichtskarte war eine Burg abgebildet. **SYN** aufnehmen, nachbilden, reproduzieren, wiedergeben, zeigen.

► **Ab|bil|dung** ['apbɪldʊŋ], die; -, -en:

1. das Abbilden: dieses Motiv eignet sich nicht für eine Abbildung.
 2. das Abgebildete, bildliche Darstellung: ein Lexikon mit vielen Abbildungen. **SYN** Bild.

ab|bin|den ['apbɪndn], band ab, abgebandelt (tr.; hat):

1. etwas, was um- oder angebandelt worden ist, wieder abnehmen, losbinden: die Krawatte, das Kopftuch abbinden. **SYN** ablegen, abmachen, ausziehen, entfernen, streifen von.
 2. abschnüren: binde das Bein [mit einem Tuch] ab, damit das Blut nicht aus der Wunde rinnt.

Ab|bit|te ['apbɪtə], die; -, -n:

Bitte um Verzeihung für etwas, was einem leidtut: [jmdm.] Abbitte schulden, tun, leisten.

ab|bit|ten ['apbɪtn], bat ab, abgebeten (tr.; hat):
 jmdn. (für ein zugefügtes Unrecht) um Verzeihung bitten: ich habe ihr viel abzubitten; im Stillen bat ich den Eltern ab, dass ich sie als die Urheber meiner Leiden angesehen hatte. **SYN** sich entschuldigen.

ab|bla|sen ['apbla:zn], bläst ab, blies ab, abgeblasen (tr.; hat) (ugs.):
 etwas, was angekündigt war, absagen und die Vorbereitung dazu einstellen: ein Unternehmen abblasen; die Veranstaltung ist abgeblasen worden. **SYN** absetzen.

ab|blät|tern ['apblɛtn], blätterte ab, abgeblättert (itr.; ist):
 sich blattweise, in Blättchen lösen und abfallen: die Farbe ist abgeblättert. **SYN** abgehen, sich ablösen.

Ab|blend|licht ['apblɛntlɪçt], das; -[e]s:

(bei Kraftfahrzeugen) Scheinwerferlicht, das so eingestellt ist, dass ein entgegenkommendes Fahrzeug nicht geblendet wird: mit Abblendlicht fahren; vom Standlicht auf Abblendlicht umschalten; Scheinwerfer für Fern- und Abblendlicht.

ab|blit|zen ['apblɪtsn], blitzte ab, abgeblitzt (itr.; ist) (ugs.):

bei jmdm. mit etwas keine Gegenliebe finden: er ist [bei ihr] mit seinem Vorschlag abgeblitzt;

* jmdm. abblitzen lassen: jmds. Werben, Bemühungen kein Gehör schenken, jmdn. abweisen: sie hat mich einfach abblitzen lassen.

ab|blo|cken ['apblokɪn], blockte ab, abgeblockt (tr.; hat):
 bewirken, dass jmds. Bemühungen um etwas abgewehrt, blockiert, verhindert werden: eine Diskussion, Initiative, Kritik, Fragen, Reformen abblocken; sie blockt ab: »Tut mir leid, mehr kann ich nicht sagen.« **SYN** abbiegen (ugs.), abschlagen, abweisen.

ab|bre|chen ['apbreçn], bricht ab, brach ab, abgebrochen:

1. (tr.; hat) durch Brechen von etwas entfernen: er hat den Ast [vom Baum] abgebrochen. **SYN** abknicken, abmachen, abtrennen.

2. (itr.; ist) sich brechend von dem Übrigen trennen [und dadurch nicht mehr richtig zu gebrauchen sein]: die Nadel brach ab; die Spitze vom Bleistift, der Griff, der Stiel ist abgebrochen; der Ast ist unter der Last des Schnees abgebrochen.

3. (tr.; hat) a) niederreißen: sie hatten das Haus abgebrochen. b) (etwas Aufgebautes) abbauen: sie haben das alte Haus, die Tribüne abgebrochen. **SYN** demontieren.

4. (tr.; hat) unvermittelt beenden, mit etwas aufhören: diplomatische Beziehungen, eine Diskussion, Unterhaltung, ein Experiment, Gespräch, Training, Verhandlungen abbrechen; er hat das Studium abgebrochen. **SYN** aufgeben, aufkündigen, aussteigen aus (ugs.), begraben, bleiben lassen, einstellen.

5. (itr.; hat) (in einer Tätigkeit, mit etwas) plötzlich aufhören: er hatte mitten im Satz abgebrochen. **SYN** aussetzen, stehen bleiben.

Ab|bruch ['apbrʊç], der; -[e]s, Abbrüche ['apbrʊçə]:

1. a) das Abbrechen (3a), das Abreißen, Niederreißen: der Abbruch des Hauses steht unmittelbar bevor. **SYN** Abbau. b) das Zerlegen in einzelne Teile: der Abbruch der Tribüne. **SYN** Abbau.

2. plötzliche, unerwartete oder vorzeitige Beendigung: der Abbruch der Probe irritierte alle; den Abbruch seines Studiums hat er später bitter bereut. **ZUS** Schwangerschaftsabbruch.

3. * keinen Abbruch tun: nicht beeinträchtigen, nicht schaden: das Regenwetter tat der Superstimmung keinen Abbruch.

ab|bu|chen ['apbu:çn], buchte ab, abgebuht (tr.; hat):
 von der Habenseite eines Kontos wegnehmen: die Bank buchte den Betrag von meinem Konto ab; wurde die Miete schon abgebuht? **SYN** abziehen.

Abc [a(:)be(:)'tse:], das; -[s], -[st]:
 festgelegte Reihenfolge aller Buchstaben der deutschen Sprache: das Abc lernen, schreiben, aufsa-